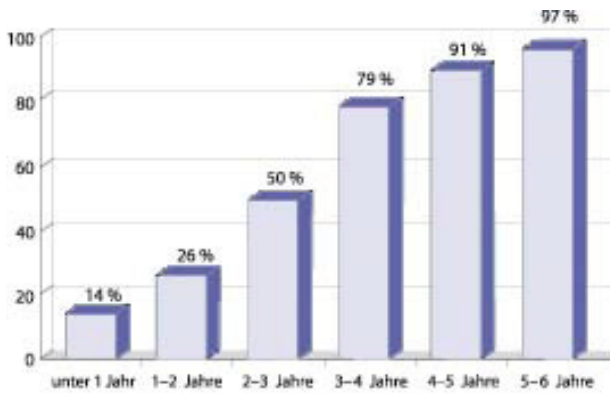


Vorschulkinder und Lizenzwünsche

Fernsehkonsument, Wunsch und Besitz von Lizenzprodukten

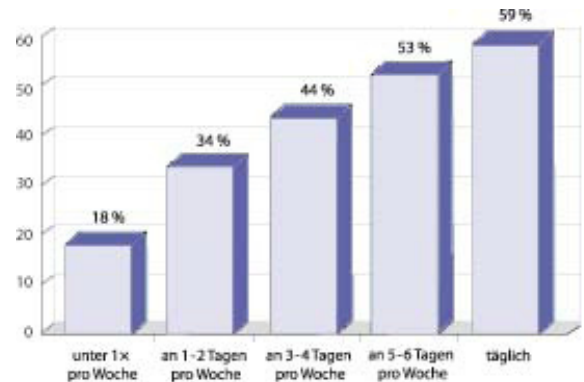
Fernsehen und Wünsche nach Lizenzprodukten

Auch Vorschulkinder sehen fern. Sind es bei den unter 2-Jährigen durchschnittlich noch 20 %, steigt dieser Wert danach deutlich an (vgl. Abb. links). Im Kindergartenalter sieht nur noch eine Minderheit der Kinder kein Fernsehen. Sehen die Kinder fern, tun sie dies auch durchaus regelmäßig, mehr als jedes vierte Kind zwischen 0 und 6 Jahren sogar täglich. Von den 700 befragten Müttern (mit 0- bis 6-jährigen Kindern) wusste rund die Hälfte zu berichten, ihr Kind hätte sich etwas, was es im Fernsehen gesehen hatte, als Produkt gewünscht. Während vor dem zweiten Geburtstag nur 11 % der Mütter dies berichten, steigt der Wert bei den 2- bis 3-Jährigen auf 40 % und liegt bei den 4- bis 5-Jährigen bei 69 %. Mit der Häufigkeit des Fernsehens steigt dabei auch der Wunsch nach Lizenzprodukten (vgl. Abb. rechts). Mütter berichten aber auch davon, dass ihre Kinder sich Produkte wünschen, die sie gar nicht aus dem Fernsehen kennen können. Besonders bei Figuren wie SpongeBob Schwammkopf, Bob der Baumeister oder zum Beispiel den Disney Prinzessinnen kam dies vor. Eltern mit Hauptschulabschluss berichten hiervon übrigens deutlich häufiger als Eltern mit Abitur.



700 repräsentativ ausgewählte Mütter von 0- bis 6-Jährigen auf die Frage: „Darf ihr Kind fernsehen?“

Befragt wurden 700 repräsentativ ausgewählte Mütter im iconkids & youth Themenbus 2007



Quelle: IZI / n=700, 2007

Häufigkeit des Fernsehens und Prozentsatz der Kinder, die Kaufwünsche äußern

Lizenzstofftiere in Deutschland

In Kooperation mit der Stiftung »Chancen für Kinder durch Spielen« führte das Internationale Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) 2009 eine Mehrmethoden-Studie zu den »Gefährten der Kindheit – Die Bedeutung von Kuschtieren und Puppen im Alltag von Vorschulkindern« durch. Unter anderem fand in diesem Rahmen eine quantitative Befragung von Eltern zum Besitz von Lizenztieren und -puppen statt. 708 repräsentativ ausgewählte Mütter wurden zu den Kuschtieren, Puppen und Lizenzstofftieren ihrer 1- bis 6-jährigen Kinder befragt. Dies muss nicht unbedingt mit der real existierenden Vielfalt der Lizenzprodukte übereinstimmen, vermittelt aber auf jeden Fall einen Eindruck davon, ob und an welche Lizenzstofftiere und -puppen sich Eltern erinnern.

53 % der befragten Mütter geben an, ihr Kind besitze auch Stofftiere oder Puppen, die als Figur aus einem Film oder einer Fernsehsendung bekannt sind. Sind es bei den 1- bis 2-Jährigen noch ein Drittel, steigt dies bei den 3- bis 6-Jährigen auf zwei Drittel an. Je mehr Geschwister im Haushalt wohnen, desto höher ist der Anteil an Lizenzkuscheltieren. Bildung und Einkommen der Eltern zeigen hingegen keinen signifikanten Unterschied. Die am häufigsten erinnerten Figuren waren: Winnie Puuh, SpongeBob Schwammkopf, Bob der Baumeister, Micky Maus und Felix der Hase. Auf die Frage, wie häufig sich das Kind mit den Lizenzfiguren beschäftigt, antwortet ein gutes Viertel der Eltern »jeden oder fast jeden Tag«, ein Drittel etwa zwei- bis dreimal die Woche. Bei 17 % sind sie nur für ein bis zwei Tage interessant.

Dr. Maya Götz (IZI)